

Nachrichten - Detailansicht zum Thema:

Ingrid zu Solms-Stiftung verleiht Wissenschaftspreise für Medizin an Ute Scholl, Düsseldorf und Angelika Riemer, Heidelberg

Düsseldorf - 16.11.15

BY: REDAKTION, SUSANNE DOPHEIDE

17.11.2015 - Am Universitätsklinikum Frankfurt am Main fand am 6. November 2015 die Verleihung der Ingrid-zu-Solms-Wissenschaftspreise für Medizin an junge Wissenschaftlerinnen statt. Den mit 10.000 Euro dotierten Preis erhielten in diesem Jahr Jun.-Prof. Dr. Ute Scholl, Düsseldorf, und PD Dr. Angelika Riemer, Heidelberg.

Am Universitätsklinikum Frankfurt am Main fand am 6. November 2015 die Verleihung der Ingrid-zu-Solms-Wissenschaftspreis für Medizin an junge Wissenschaftlerinnen statt. Der Preis ist dotiert mit 10.000 Euro. Die IzS-Stiftungspräsidentin, Dr. med. Ingrid Gräfin zu Solms-Wildenfels, überreichte die Preise in diesem Jahr an zwei profilierte junge Wissenschaftlerinnen persönlich. Jun.-Prof. Dr. Ute Ingrid Scholl, Juniorprofessorin für Experimentelle Nephrologie und Hypertensiologie der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, wurde für ihre Arbeit mit dem Titel "Somatic and germline CACNA1D calcium channel mutations in aldosterone-producing adenomas and primary aldosteronism" ausgezeichnet, die in der renommierten Zeitschrift Nature Genetics veröffentlicht wurde. Zudem ging die Auszeichnung an PD Dr. med. Dr. rer. nat. Angelika B. Riemer, Gruppenleiterin am Deutschen Krebsforschungszentrum Heidelberg, für ihre Arbeiten zum Thema "From passive to active tumor therapy. Minotope vaccinations for epitope-specific induction of trastuzumab-like anti-Her2 antibodies".



Ausgezeichnet: Jun. Prof. Dr. Ute Scholl

Jun.-Prof. Dr. med. Ute Scholl, Jahrgang 1983, ist Jun.-Prof. für Experimentelle Nephrologie und Hypertensiologie am Universitätsklinikum Düsseldorf, tätig in der Klinik für Nephrologie. In der Begründung für die Auszeichnung hieß es: Ute Scholl habe mit ihren Arbeiten grundlegend zu einem besseren Verständnis der genetischen Ursachen von Bluthochdruckerkrankungen beigetragen. Ihre Arbeiten identifizierten Mutationen in einem Kalzium-Kanal als Ursache von Bluthochdruck, zudem wurde die Keimbahnmutation mit einem neuen genetischen Syndrom assoziiert. Sie konnte ihre Arbeiten als Erstautorin in einem der internationalen Top-Journals exzellent publizieren.